

Melanospora caprina (Fr.) Sacc. neu für die B R D

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
8621 Weidhausen b. Coburg

In einer monographischen Bearbeitung der Gattung Melanospora gibt D o g u e t (1955) 56 Arten an, von denen nur wenige häufiger vorkommen. Nach v. A r x & M ü l l e r (1954) umfaßt diese Gattung sowohl Parasiten auf Pflanzen (besonders von 'höheren Pilzen') und Insekten, als auch Saprophyten auf Mist und Pflanzenresten. Es gibt Arten mit schnabelförmigen und papillenförmigen Mündungen. Die Perithezien können einzeln oder gesellig wachsen. Im Ascus werden vier, acht oder auch zahlreiche Sporen gebildet. Sie geben 9 Spezies an, wobei M. caprina nicht für die Schweiz genannt wird. Neuerdings wird diese Art aber von B r e i t e n - b a c h & K r ä n z l i n (1981) vermerkt. Nicht angegeben wird sie weder von M u n k (1957) aus Dänemark, noch von D e n n i s (1960, 1968) aus England. J a a p (1922) meldet einen Fund aus der DDR (Mark Brandenburg) unter dem Synonym M. vervecina (Desmaz.) Fuck., auf Tomentella wachsend. D o l l (1972/73) nennt drei Funde aus der DDR aus jüngerer Zeit: a) In den 'Heidelbergen' bei Güstrow, am Grunde von Alnus glutinosa, auf Tomentellastrum umbrinum.

b) Bei Parchim/Domsühl, auf der Schnittfläche von Pinus sylvestris.

c) Bei Parchim-Neu-Klockow, auf der Unterseite von Salix-Ästen auf Tomentellastrum umbrinum.
Funddatierungen von 1970 - 1972. W i n t e r (1887) gibt als Substrate auch Holz und Halme an; Pilze auf einer 'braunen, filzigen, dauerhaften' Unterlage sitzend. Wobei durchaus ein resupinater Pilz (Tomentella sp.?) in Frage kommen könnte. Auch unser Fund wuchs an entrindeter Stelle eines morschen Betula-Lagerstammes auf Tomentellastrum umbrinum. Somit kann man als Substrate vermerken: Morsches Holz, Äste, Halme, wobei eine Vorliebe auf den Holobasidiomyceten Tomentellastrum umbrinum zu wachsen unverkennbar erscheint.

M. caprina ist bis jetzt in der B R D noch nicht gemeldet, teilte mir G. J. K r i e g l s t e i n e r auf Anfrage mit. Nach den bisher bekannten Funden zu urteilen, dürfte es sich um eine recht seltene und wenig belegte Art handeln.

Unser Fund: 29. März 1981 im Waldteil 'Himmelreich' bei Hofstetten, Kreis Haßberge, Meßtischblatt Nr. 5929, ca. 400 m NN, an entrindeten Stellen eines morschen Betula-Lagerstammes, leg. H. Ostrow, det. H. Engel, aff. R. Doll. Herbar München, Privat-herbarien E n g e l und O s t r o w.

Perithezien manchmal einzeln, doch meist gesellig und teilweise dicht gedrängt wachsend, kugelig, fleischig, 0,4 - 0,8 mm Ø, dicht weißfilzig, mit ca. 1 - 1,5 mm langem, bräunlichem, geradem bis gekrümmtem Hals, mit an der Spitze weiß bewimpertem Schnabel. Asci länglich-keulig, lang gestielt, 50 - 75 x 18 - 24 µm, 8-sporig. Sporen dunkelbraun, elliptisch, beidseitig kurz zugespitzt, 15,8 - 22,4 x 10,8 - 13,3 µm (Øwert bei 10 Messungen 19,15 x 12,6 µm). Maße bei D o l l 15 - 25 x 9 - 10 - 13 µm.

Literatur:

- v.Arxx,J.A.& E.Müller (1954): Die Gattungen der amerosporen Pyrenomyceten.Bern
- Breitenbach,J.& F.Kränzlin (1981): Pilze der Schweiz. Ascomyceten.Zürich
- Dennis,R.W.G. (1960): British Cup Fungi and their allies.London
- (1968): British Ascomycetes.Lehre
- Doguet,G. (1955): Le genre Melanospora Le Botaniste,39; 1-313
- Doll,R. (1972/73): Zwei bemerkenswerte Arten der Sphaeriales. Westfälische Pilzbriefe IX; 3-5: 64 - 67
- Jaap,O. (1922): Weitere Beiträge zur Pilzflora von Triglitz in der Prignitz.Verhandl.bot.Ver.Prov.Brandenburg 64: 1-60
- Munk,A. (1957): DanishPyrenomycetes.A preliminary Flora. Dansk Bot.Ark ., 17: 13-479
- Winter,G. (1887): Die Pilze Deutschlands,Österreichs und der Schweiz.In Rabenhorst's Kryptogamenflora Bd.1.Leipzig

- - - - -

Xerocomus flavus Singer & Kuthan neu für die B R D

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
8621 Weidhausen b.Coburg

Diese Art wurde von S i n g e r & K u t h a n 1976 neu beschrieben.Nach Auskunft K r i e g l s t e i n e r's ist sie bis jetzt in der B R D noch nicht gemeldet,so daß unser Fund neu sein dürfte?

Kurzbeschreibung: Hut 20 - 45 mm breit,halbkugelig,blaß bräunlich,auch teilweise blaß rötlich,tief würfelig-feldrig aufreißend,wobei das gelbe Fleisch(sich nicht verfärbend) sichtbar wird.Stiel 40 - 50 x 10 - 14 mm,fast zylindrisch,nur in der Mitte schwach bauchig,Grundton blaß gelblich,darüber rötlich überhaucht,doch auch an der Basis braun,manchmal auch nur die untere Stielhälfte rötlich und die obere blaßgelb,die Basis ausspitzend.Röhren bis 8 mm lang,etwa gleichlang als die Dicke des Hutfleisches,dunkler gelb als das Hutfleisch,auf Druck nicht verfärbend.Poren wie die Röhren gefärbt,rundlich bis eckig,ca. 1 - 2 per mm,nicht verfärbend.Sporen elliptisch bis spindelig,strohfarben,11,5 - 17,7 x 5,4 - 6,6 μ m.Funddaten: 29.Mai 1977,'Lichtenfelser Forst'(Nähe des 'Berliner Platzes'),an Ameisenhaufen,Kiefernwald,Kreis Lichtenfels,Meßtischblatt Nr.5832,300 m NN.Leg. H e r b e r t O e s t e r,det.A u r e l D e r m e k.
Belege in München und Privatherbar H.E n g e l.

Herrn G.J. K r i e g l s t e i n e r,Durlangen ,danke ich die freundliche Auskunft,und Herrn A.D e r m e k,Bratislava, für die Bestimmung.

Literatur: Singer & Kuthan (1976): Xerocomus flavus Singer & Kuthan sp.n..Ces.Mykol.30:153

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz

Artikel/Article: [Melanospora caprina \(Fr.\) Sacc. neu für die BRD 5-6](#)